

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101/102 (1933)
Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Holzsiedlung am Kochenhof in Stuttgart. — Neuerungen im Bau elektrischer Aufzüge. — Druckstollenabdichtung im Lötschwerk der N. O. K. — Die Schweizerischen Eisenbahnen im Jahre 1932. — Korrespondenz: Zur Siedlung am Kochenhof 1933. — Mitteilungen: 100 Jahre Gauss-Weber-Telegraphie. Wärmemengenzähler von Siemens. Die Freiluftküstebahn Dählhölzli in Bern. Die Albert

Friedrich His-Stiftung, Basel. Eidgen. Technische Hochschule. Schnellfahrten auf der Strecke Stuttgart-München. — Wettbewerbe: Basler Kantonalbank. Erweiterungsplan der Stadt Bern. — Nekrologe: Ingenieur Heinrich Zollinger. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Sitzungs- und Vortrags-Kalender.

Band 102

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 22



Abb. 2. Holzhäuser-Siedlung am Kochenhof, Gesamtbild aus Nordwest (Rückansicht). Photo Fels.

Die Holzsiedlung am Kochenhof in Stuttgart.

Von Arch. P. TRÜDINGER, Stadtbaumeister, St. Gallen.

Ueber Standort, Entstehung, Zweck und Ziele der Kochenhofsiedlung ist bereits in Nr. 17 dieses Bandes der „Schweiz. Bauzeitung“ kurz berichtet worden.

Eine kleine Wegstrecke nur von der Weissenhofsiedlung entfernt, aber welcher Kontrast! Drängt sich die Weissenhofsiedlung auf ihrem beherrschenden, prachtvollen Plateaurand förmlich auf, so muss man die Siedlung am Kochenhof zunächst suchen. Unscheinbar schmiegt sie sich an einen schwach geneigten Nordhang. Kein Ausstellungseffekt ist zu sehen, nur schlichte, gut geordnete Häuser fügen sich zu Reihen. Ein gutes behagliches Wohnquartier.

Es wird zur objektiven Würdigung der neuen Siedlung beitragen, wenn wir uns der anspruchsvolleren Schwestersiedlung kurz erinnern: Bauherrin war die Stadt, die später die Häuser vermietete und verkaufte. Die Architekten waren am Weissenhof an konkret vorliegende Bauherrenwünsche nicht gebunden und bauten den ihnen richtig scheinenden Wohntyp, gleichsam als Architektenbekenntnis zur modernen Wohnkultur. Die Materialwahl war freigestellt, maschinelle Bauverfahren wurden bevorzugt (allerdings

kam es teils wegen Zeitmangels, teils wegen notorischen Nichtkönnens in vielen Fällen nur zu Konstruktionsromantik, nicht zum eigentlichen Konstruieren). Wertvoll war die Frische und Unbekümmertheit, mit der dort an den Wohnbau herangegangen wurde, und die Ueberwindung des erstarrten eklektizistischen Hauses, das zu unseren wirklichen Lebensgewohnheiten keine Beziehung mehr hatte. Es lag ein Schuss Entdeckerfreude in jenen Arbeiten. Der sonnenhungrige Grosstadtmensch von heute öffnete seine Wände gegen Osten, Süden und Westen; Gärten und Terrassen wurden als Wohnräume im Freien unmittelbar in das Wohnhaus mit einbezogen.¹⁾ Zweifellos barg die autonome Stellung der Architekten eine Gefahr. Effekthascherei und Uebertreibungen können nicht ausgeschaltet werden; es kam dazu die ungeheure Schlagwortwelle, die ein kühles Urteil erschwerte. Heute scheidet man klarer das Bleibende und

¹⁾ Der neuzeitliche Baugedanke einer engen Verbundenheit zwischen Wohnung und Garten, von Sonne, Luft und Licht kommt wohl besser als am Weissenhof zum Ausdruck in der um drei Jahre jüngeren Wohnsiedlung „Neubühl“, die in Bd. 98 (Sept. 1931) der „S. B. Z.“ zu eingehender Darstellung gelangt ist. Zur Veranschaulichung der gegensätzlichen Einstellung am Kochenhof stellen wir deshalb in Abb. 6 als Typus ein Bild vom Neubühl dem Typus Schmitthenner (Abb. 5) gegenüber. Red.

Abbildung 1.
Die Holzsiedlung am
Kochenhof in Stuttgart.
Fliegerbild aus Südost.

